

# Sihltaler

(7. Mai, 2002)



*Micha Iseli träumt davon, dereinst bei Manchester United zu spielen. Andrea Margot*

## Junges Talent mit ehrgeizigem Ziel

**Adliswil:** Der 14-jährige Micha Iseli arbeitet seriös auf eine Karriere als Fussballprofi hin

Dereinst bei Manchester United spielen: Das tönt wie ein beliebiger Bubentraum, vergleichbar mit dem ebenfalls häufig gehörten Wunsch, Pilot zu werden oder Lokomotivführer. Doch der 14-jährige *Micha Iseli* träumt nicht nur von «ManU» – er ar-

beitet hart für seinen Traum: Er trainiert zweimal täglich mit seinem Verein, den Zürcher Grasshoppers. Dies ist möglich, da der 2.-Sek-Schüler die «United School of Sports» besucht, die speziell auf Sporttalente und Sportprofis ausgerichtet ist; dort

strebt Micha Iseli auch neben seiner Laufbahn als Fussballer eine alternative Ausbildung im kaufmännischen Bereich an. Denn er weiss, dass es für eine Profikarriere neben Talent auch etwas Glück braucht... (zsz)

● Seite 5

# Sihltaler (7. Mai, 2002)

## Das Ziel heisst Manchester United

Adliswil: Der 14-jährige Micha Iseli ist auf dem Weg zum Fussballprofi

Seit einem Jahr besucht der junge Adliswiler die 2. Sekundarklasse der United School of Sports, wo er die Möglichkeit hat, mit seinem Verein, den Zürcher Grasshoppers (GC), zweimal täglich zu trainieren und sich gleichzeitig serios auf eine berufliche Laufbahn ausserhalb des Profisports vorzubereiten.

ANDREA MARGOT

Micha Iseli, der blonde Junge im blau-weissen Dress von GC, löst sich blitzschnell vom Gegner, kriegt den Ball, zirbelt ihn sicher um gegnerische Füsse, schaut auf und spielt einen präzisen Pass auf seinen freistehenden Kollegen, der schliesslich knapp daneben. Micha wird in diesem Match noch einige schöne Pässe schlagen, ein Tor gelingt ihm nicht, doch die Zürcher C-Junioren gewinnen nicht zuletzt dank seiner Schnelligkeit, seinen genauen Pässen und seinem guten Blick für den Raum 3:0 gegen Pfäffikon.

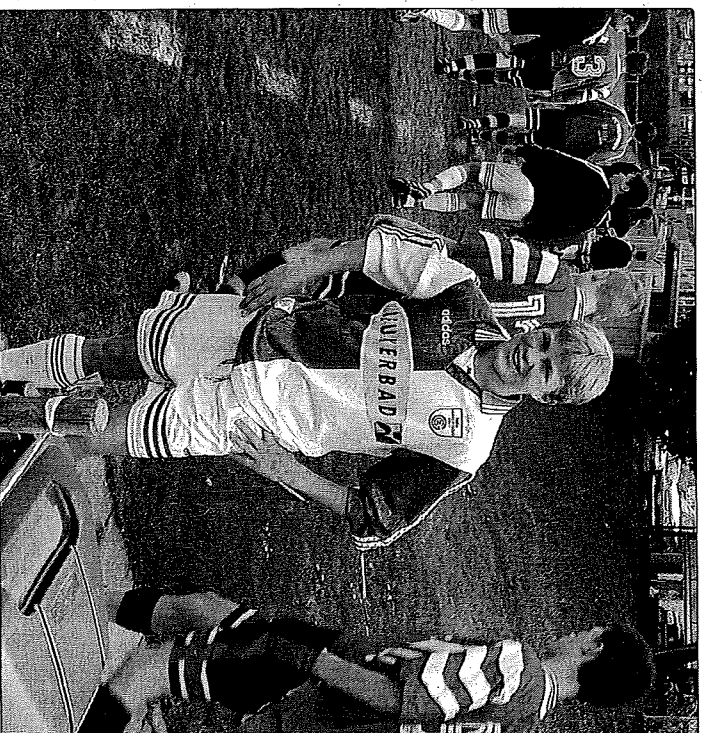
### Begabung in die Wiege gelegt

Micha lebt in einem von Fussball geprägten Umfeld. Schon sein Grossvater klickte bei GC. Sein Vater verpasste mit dem FC Adliswil (FCA) dreimal knapp den Aufstieg in die 1. Liga. Er steht noch heute für das Vaterland-Team auf dem Platz, und auch sein älterer Bruder spielt beim FCA. Der Junge hatte noch Windeln an, als ihn sein Vater auf den Fussballplatz mitnahm. Der jetzige Ehemann von Michas Mutter war Kadermitglied bei drei Nat-B-Vereinen und lässt keine Gelegenheit aus, dem Jungen ein paar schöne Vorlagen zu geben.

Michas aktive Sportkarriere hat vor bald zehn Jahren in der Fussballschule des FC Adliswil begonnen. Als vierfähriger Knirps, der Ball kommt ihm fast bis zum Knie, entdeckt er seine Lust am runden Leder. Er kickt sich durch die Junioren-Ligen des FCA. «Manchmal war es mühsam mit ihm, weil er seinen Mitspielern überlegen war und wenig Toleranz dafür zeigte, dass nicht jeder gleich talentiert ist wie er», erzählt seine Mutter. «Sobald er jeweils in eine höhere Liga wechseln und mit älteren und erfahreneren Kindern spielen konnte, musste er auf dem Platz nicht mehr so oft und laut ausrufen.»

### Auf dem Weg zur Disziplin

Das Anfräuchen von anderen Spielern hat er sich bei GC abtrainieren müssen. Disziplin wird hier gross geschrieben. «Aber wenn das Spiel



Für Micha Iseli (Mitte) geht der Fussball über alles. Sein Traumziel heisst Manchester United. Andrea Margot

nicht so läuft, wie ich es gern hätte, dann passiert manchmal doch noch, dass ich eine schlechte Stimmung verbreite. Das ist vielleicht meine grösste Schwäche», sagt Micha selbstkritisch.

Dass Micha dank seinem Talent in die United School of Sports wechseln konnte, war für seine Adliswiler Lehrer für seine Familie, aber in erster Linie für ihn selber eine Erleichterung. «Michas Schulkarriere war kein Hindernis. Wir mussten immer wieder zu diesen (verfeuchten) Elterngesprächen antraben, weil er sich nicht so benehmen, wie das die Lehrer von ihm erwarten», erzählt seine Mutter.

Seit Micha die 2. Sek der United besucht, verläuft seine schulische Laufbahn ruhiger. Seine Trainer und Lehrer stehen in Kontakt zueinander. «Wer in der Schule nicht spurt, spielt am Wochenende nicht», erklärt sich der Vater Michas Zählung. Tatsächlich sind die Meisterschaftsspiele die Höhepunkte von Michas derzeitigem Leben, und er ist bereit, hart zu arbeiten, damit er eingesetzt wird.

Nicht immer besucht er Training und Schule mit der gleichen Freude. Manchmal stinkt ihm der ewig gleiche Drill auf dem Trainingsplatz, doch sein Ehrgeiz und sein Wille, auch eine Trainingskrise zu meistern, sind gross. Dass seine schulische Disziplin hö-

her ist als zu Adliswiler Zeiten begründet er anders als sein Vater. «Die Lehrpersonen sind noch jung. Sie können sich in mich einfüllen, wenn ich mal einen Blödsinn angestellt habe, und sie unterstützen mich beim Lernen.» Seine ältere Schwester sagt: «Seit Micha in dieser Schule ist, ist er glücklicher und nervt weniger. Nur am Dienstag, dem trainingstagen Tag, merkt man, dass ihm etwas fehlt, dann kann er mühsam werden.»

### Stichwort «United School of Sports»

Die United School of Sports ist eine Privatschule in Dietikon für Sporttalente und Sportprofs, denen neben ihrem aufwändigen Training auch die ausserportliche Ausbildung wichtig ist. Die Schule wurde im vergangenen Jahr gegründet und ist kontroversell und politisch neutral. Sie bietet Oberstufenschüler die gegliederte Sekundarschule an. Jugendliche im Lehrlingsalter besuchen die Sport-Handelschule, die sie auf verschiedenen internatjonal anerkannten Leistungsstufen abschliessen können.

Initiiert hat die Schule der Zürcher Fussballclub Grasshoppers, der sich somit effektiv in der Nachwuchsförderung eigener Spieler,

### Fussball über alles

Michas Alltag ist klar strukturiert: Training, Unterricht, gemeinsames Essen, selbständiges Lernen unter Lehreraufsicht, Training. Micha mag den Wechsel zwischen Sport und Lernen. Wenn er abends nach Hause kommt, ist er müde. Doch nie zu müde, um mit seinem dreijährigen Bruder im Wohnzimmer, in dem in jeder Ecke ein Ball liegt, noch ein bisschen zu tschurten. Auch an seinem freien Nachmittag und am Wochenende trifft er sich am liebsten mit seinen Adliswiler Kollegen auf der Strasse oder auf dem Pausenplatz, um Fussball zu spielen.

Seine Chancen auf eine Profikarriere schätzt Micha realistisch ein. Neben Talent und Wille braucht dazu auch die richtigen Trainer zum richtigen Zeitpunkt – Glück eben. Deshalb strebt er neben seiner Laufbahn als Fussballer eine alternative Ausbildung im kaufmännischen Bereich an.

### Wie ein Brasilianer bei «Manlu»

Als Micha etwa vier oder fünf Jahre alt war, fragte ihn seine Mutter, während sie zusammen ein Weltmeisterschaftsspiel schauten, ob er auch mal an einer Welt- oder Europameisterschaft teilnehmen wolle, wenn er gross sei. «Darauf antwortete er, das gehe wohl nicht, er sei doch kein Brasilianer», erzählt seine Mutter.

Wer weiss, vielleicht spielt er irgendwann nicht nur wie ein Brasilianer bei seinem Lieblingsverein Manchester United, sondern auch für die Schweiz an einer EM oder noch besser WM. Sein realistsches Nachbarziel ist vorläufig ein Stammplatz im U14-Team der Grasshoppers.

aber auch anderer Sportler engagiert und dazu beiträgt, dass sich Spitzensportler nachhaltig auf eine Karriere nach dem Sport vorbereiten können. Aufgenommen in die United werden Sporttalente, die in ihrer Disziplin bereits nationale Spitzenklasse sind, die Begeisterungsfähigkeit, Leistungsbereitschaft und Ausdauer in Schule und Sport mitbringen. Die Schule möchte in erster Linie die Selbstverantwortlichkeit der Sportlerinnen und Sportler fördern und ihre intellektuellen Fähigkeiten entwickeln helfen, damit sie sich über die Sportkarriere hinaus eine erfolgreiche Existenz aufbauen können. (mat)